

# Ölbohrspezialist baut Europazentrale am Flughafen

Investition von 33,5 Millionen / „Standort gestärkt“

VON CONRAD VON MEDING

Der viertgrößte Ölbohrspezialist der Welt, die Firma Weatherford aus Houston (Texas), errichtet seine neue Europazentrale am hannoverschen Flughafen. Von dort aus sollen Spezialteile für die Suche nach dem „schwarzen Gold“ nach Europa, Afrika und Asien geliefert werden, um angesichts der zunehmenden Ölknappeheit problematische Ölfelder schnell erschließen zu können. „Die Standortentscheidung solch eines internationalen Unternehmens bringt der Region Hannover ein Riesenstück Stabilität für die Zukunft“, sagte Regionspräsident Hauke Jagau erfreut. In dem Neubau sollen nach Angaben von Geschäftsführer Hanno Falke etwa 250 Arbeitsplätze angesiedelt werden. Zum Teil werden Mitarbeiter aus Schwarmstedt nach Hannover verlegt, Weatherford sucht aber schon jetzt zusätzliches qualifiziertes Personal.

Die Investitionsentscheidung wurde während der heute endenden Immobilienmesse ExpoReal in München bekannt gegeben. Insgesamt 33,5 Millionen Euro soll der Neubau kosten, den Weatherford bis November 2009 an der Münchener Straße in Langenhagen errichten lässt. Kernstück ist eine 19 500 Quadratmeter große Halle. Dort entstehen Lagerflächen für alles, was auf Ölbohrbaustellen gebraucht wird: Pumpen, Bohrer sowie Antriebsmaschinen für unterschiedliche Gesteinschichten und Bohrtiefen. Zur Straße hin lässt sich Weatherford ein modernes Bürogebäude mit 4100 Quadratmeter Größe errichten. Im rückwärtigen Grundstücksteil entsteht der Servicetrakt mit 13 500 Quadratmetern für Büros und eine Halle, in der die Bauteile für ihren jeweiligen Einsatz konfektioniert werden, bevor sie auf Weltreise geschickt werden.

Der Deutschlandabteiler von Weatherford Oil Tools hatte vor fast genau 50 Jah-



Millionenprojekt: So soll der Neubau aussehen.

ren in einer Hinterhofgarage an der Bürgermeister-Fink-Straße die Arbeit aufgenommen, war später auf ein Gelände in der Siedlung Twenge im Norden Langenhagens umgesiedelt und braucht jetzt dringend Erweiterungsfläche. Der Standort Twenge mit derzeit rund 280 Mitarbeitern soll bestehen bleiben.

Dem Vernehmen nach hatte Weatherford durchaus auch überlegt, nach Osteuropa umzusiedeln. In mehr als einjährigen Verhandlungen konnte das Unternehmen aber am Standort gehalten werden. Regionspräsident Jagau lobte, dass die örtlichen Institutionen und Firmen bei dem Kraftakt „vorbildlich kooperiert“ hätten. Die Hannover Region Grundstücksgesellschaft hatte ihre letzte flughafennahe Gewerbefläche lange Zeit für Weatherford freigehalten, das Team von Wirtschaftsdezernent Hans Georg Martensen hatte die Expansion begleitet. Eingefädelt wurde das Millionengeschäft von Projektentwickler Peter Bertram, unterstützt wurde er bei der Vertragsgestaltung von der Immobilienkanzlei KSBintax.

HAE: 8. 10. 2008